

### Die Kleiderfrage.

#### Nach keine Regelung der Einkaufsmöglichkeit.

Im Kleiderhandel macht sich nach wie vor eine empfindliche Störung bemerkbar. Nach dem Wortlaut der von der Statthalterei erlassenen Nachtragsverordnung zur Regelung der Kleiderversorgung sind nämlich bis heute nur die Mindestbemittelten in der Lage, sich in Fällen des dringendsten Bedarfes mit neuer Kleidung versehen zu können. Unter „dringendstem Bedarf“ versteht die Verordnung jene Fälle, in denen der Mindestbemittelte durch eine etwa plötzlich eingetretene Unbrauchbarkeit seiner Kleidung in seinem Broterwerb behindert würde.

Alle anderen, nicht den mindestbemittelten Klassen angehörigen Bevölkerungsteile können neue Kleidungsstücke auch jetzt noch nicht kaufen. Sie müßten, um in den Besitz eines der vorgeschriebenen Bedarfscheine zu gelangen, vorher erst ein bisher benötigtes Kleidungsstück abliefern. Das können sie aber nicht, weil die Uebernahmstellen für Mitkleider derzeit noch immer nicht ihre Funktionen aufgenommen haben.

#### Die Kleiderhändler beim Handelsminister.

Begreiflicherweise hat sich der durch die Geschäftsstörung betroffenen Kleiderhändler eine starke Mißstimmung bemächtigt. Um nun die Klärung der gegenwärtigen unhaltbaren Zustände zu beschleunigen, begab sich heute vormittags eine Deputation der Wiener Konfektionäre zum Handelsminister Freiherrn von Wieser. Die Abordnung verwies darauf, daß vorläufig der Kleiderhandel so gut wie ganz unterbunden ist. Abgesehen von den sogenannten „dringendsten Bedarfsfällen“ der Mindestbemittelten, könne heute überhaupt niemand einen neuen Anzug kaufen, da mangels der Uebernahmstellen niemand die vorgeschriebene Ablieferung eines entbehrlich gewordenen Anzuges vornehmen kann. Ganz abgesehen von den heftigen Auseinandersetzungen und ärgerlichen Szenen, die jetzt in den Konfektionsgeschäften infolge der Abweisung aller jener Kaufwilligen, die keinen Bedarfschein haben, auf der Tagesordnung stehen, werden die Konfektionäre auch schwer geschädigt. Die Abordnung hat schließlich dringendst, unverweilt Abhilfe zu schaffen und die Mitkleider-Uebernahmstellen in Betrieb zu setzen.

Handelsminister Freiherr v. Wieser sprach angesichts der erörterten Schwierigkeiten sein Bedauern aus und erklärte weiter, die Unbequemlichkeiten des Uebergangsstadiums müßten eben mit Geduld ertragen werden. Zumindest, meinte der Minister, werde in dieser Lage Material erspart!

Eine weitere Abordnung der Wiener Konfektionäre begab sich in der gleichen Angelegenheit zum Statthalter, doch wurde dieser Empfang auf Wunsch des Statthalters für einige Tage verschoben.